

Wien H.W.  13.9°C[Morgen regnerisch, sehr windig und kühl](#)

MO | 30.08.2010



JUSTIZ

30.08.2010

**Verfassungsklage gegen Bettelverbot**

Seit Juni ist gewerbsmäßiges Betteln in Wien verboten. Nun will eine Betroffene eine Verfassungsklage einbringen und so das Gesetz zu Fall bringen. Unterstützt wird sie dabei von den Wiener Grünen.

GANZ ÖSTERREICH

WIEN NEWS

MAGAZIN

GESUNDHEIT

LOKALTIPPS

TRENDS

VERANSTALTUNGEN

ORF WIEN

WIEN HEUTE

RADIO WIEN

PODCAST

KONTAKT

AKTIONEN &amp; GEWINNEN

Im Namen einer Betroffenen wird Klage eingereicht.

**Verwaltungsstrafen von bis zu 700 Euro**

Laut dem Verein "Bettelobby", an den sich die Frau ebenfalls wandte, stammt die Betroffene aus Österreich und bezieht mit ihrem Mann aufgrund psychischer und physischer Erkrankungen eine Invaliditätspension. Beide haben rund 1.300 Euro im Monat zur Verfügung.

Um Heiz- oder Arztkosten begleichen zu können, bettelt die Betroffene seit eineinhalb Jahren mehrmals die Woche. Dieser "Notgroschen" sei durch die Gesetzesnovelle nun durch Verwaltungsstrafen von bis zu 700 Euro bedroht, hieß es.

**Umstrittene Formulierung**

Das Hauptproblem: Der Begriff "gewerbsmäßig" bedeute in diesem Fall eine strafbare Handlung in der Absicht, "sich durch ihre wiederkehrende Begehung eine fortlaufende Einnahme zu verschaffen", erklärte der Sozialsprecher der Wiener Grünen, David Ellensohn.

Da Bettler gänzlich oder teilweise ihren Lebensunterhalt aus Almosen bestritten, sei nicht-gewerbsmäßiges Betteln begrifflich ausgeschlossen, wodurch in Wien de facto ein generelles Bettelverbot herrsche.

"Im europäischen Jahr der Armut ist das ein Armutszeugnis für die Stadt", befand der Grünmandatar.

Das Bettelverbot wird aus mehreren Gründen als verfassungswidrig angesehen

**Verletzt Recht auf Achtung des Privatlebens?**

Die Verfassungsklage stützt sich auf drei Hauptpunkte. Einmal sei zu prüfen, ob das Gesetz nicht gegen die im Staatsgrundgesetz verankerte Freiheit der Erwerbstätigkeit verstoße.

Außerdem verletze die Regelung das Recht auf Achtung des Privatlebens, festgelegt in der Europäischen Menschenrechtskonvention, argumentierte Ellensohn. Ein Eingriff ins

Privatleben liege nämlich auch dann vor, wenn der Staat die Möglichkeit, im privaten Sektor Unterhalt zu verdienen, weitreichenden Beschränkungen unterwerfe.

Zudem soll geprüft werden, ob das Bettelverbot dem Gleichheitssatz entspricht. Mit einer Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs rechnen die Grünen in etwa einem Jahr. Die Grünen werden etwaige Verfahrenskosten übernehmen.

Kritisiert wurde das Verbot heute auch einmal mehr von NGOs.

#### **Kritik von Sozialvereinen**

Markus Reiter vom Sozialverein "Neunerhaus" warf der SPÖ eine "Konterkarierung der eigenen Politik" vor, da die Stadt in den vergangenen Jahren viel an niederschwelliger Sozialarbeit geleistet habe. Der Umstand tiefster Armut werde negiert, Betteln sei für Menschen die letzte "Notwehraktion", zu Geld zu kommen.

Die Filmemacherin Ulrike Gladik, die mit "Natasha" eine Dokumentation über die heimische Bettelszene gedreht hat, betonte, dass die behaupteten Ausbeuterverhältnisse durch "Hintermänner" nur Gerüchte seien. Selbst die Polizei wolle nicht von Banden sprechen.

#### **FPÖ fordert Verschärfung des Verbots**

Anders sieht das die Wiener FPÖ. Sicherheitssprecher Johann Gudenus forderte eine erneute Verschärfung des derzeitigen Bettelverbots: "Nur rigorose Kontrollen und strenge Gesetz können organisiertes Betteln und somit die Ausbeutung von Menschen verhindern", so Gudenus.

Auch für die ÖVP ist die Aktion der Grünen nicht nachvollziehbar. Wie ÖVP-Sicherheitssprecher Wolfgang Ulm betonte, leiste das Verbot der gewerbsmäßigen Bettelerei "nicht nur einen Beitrag zu mehr Sicherheit in Wien, sondern ist auch eine wichtige Handhabe gegen Schlepperei und Menschenhandel."

#### **wien.ORF.at; 26.3.10**

Im Wiener Landtag ist im Frühjahr mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ das Verbot gewerbsmäßiger Bettelerei beschlossen worden. Dem Beschluss war eine lebhafte Debatte vorangegangen.

 [Landtag beschloss Betteliverbot](#)